

Wir wollen mehr – jetzt!



Tarifinfo 15 (SRH Reha GmbH)

Stellungnahme zum Mitarbeiterinfo der Geschäftsführung

Am 10.03. hat die Geschäftsführung ein Mitarbeiterinfo an alle verschickt. In diesem Schreiben behauptet sie, die von ver.di geforderte Erhöhung der Tabellenwerte um 300,- € würde 1,3 Mio. € Mehrkosten pro Jahr bedeuten. Dies behauptet sie schon länger, den Beweis für diese Behauptung hat sie bis heute noch nicht erbracht. Die Behauptung ist nämlich falsch.

Weiterhin wird behauptet, dass die von ihr angebotene Erhöhung von 100 bzw. 60 € ab dem 01.07.2015 bis zu 500.000 € Mehrkosten jährlich für das Unternehmen bedeuten würde. Dies kann dann überhaupt nicht stimmen. Wenn 300,- € (ab 01.01.2015) 1,3 Mio. Kosten verursachen würden, dann kann eine Erhöhung von 100,- € ab 01.07. (entspricht 50,- € ab 01.01.2015) nur 1/6 oder ca. 200.000 € bedeuten.

Ebenso sieht es mit der Behauptung der Geschäftsführung aus, dass das Geschäftsjahr 2014 mit einem Betriebsergebnis von 420.000 € beendet wurde. Laut Erfolgsplan 2015 waren es 600.000 €.

Diese Beispiele zeigen: entweder die Geschäftsführung kann nicht rechnen oder diese sogenannte Mitarbeiterinformation ist reine Stimmungsmache.

Fakt ist, die Geschäftsführung hat seit dem 23. Januar dieses Jahres kein neues Angebot vorgelegt. Schon damals lag das Angebot 100/60 € ab dem 01.07.2015 auf dem Tisch. Dieses Angebot hat dazu geführt, dass die ver.di-Tarifkommission die Verhandlungen für gescheitert erklären musste. Wir haben der Geschäftsführung mehrmals mitgeteilt, dass wir an den Verhandlungstisch zurückkehren, wenn ein neues, verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt wird. Wir haben ebenfalls klar ausgedrückt, dass ein verhandlungsfähiges Angebot deutlich höher ausfallen muss.

Alles was die Geschäftsführung neu angeboten hat ist die Gesprächsbereitschaft über

- Umfang der Aufzehrung der sogenannten Arbeitsmarktlage
- Finanzieller Ausgleich für die Zeit vom 01.01 bis 30.06.2015

„Gesprächsbereitschaft“ ist kein Angebot sondern banale Hinhaltetaktik.

b.w.

V.i.S.d.P.: Annelie Schwaderer, ver.di Bezirk Rhein-Neckar, Czernyring 20, 69115 Heidelberg.



ver.di
Rhein-Neckar

Weiter hat die Geschäftsführung die Hinzuziehung eines Schlichters angeboten. Ein solcher Schlichter kostet aber Geld, viel Geld. Außerdem ist es in Haustarifverträgen ziemlich unüblich, bei reinen Gehaltsverhandlungen einen Schlichter einzubeziehen. Lediglich im originären öffentlichen Dienst gibt es noch eine Schlichtungsvereinbarung. Wenn die Geschäftsführung bereit ist, die anderen Bedingungen des öffentlichen Dienstes der Länder, also z. B. die heutige Gehaltstabelle zu übernehmen, könnten wir uns vielleicht auch mit einem Schlichter einverstanden erklären.

Auch der restliche Inhalt dieser sogenannten Mitarbeiterinformation ist einfach nur Stimmungsmache. Durch die Belegschaft zieht sich kein Riss, auch wenn dies die Geschäftsführung gerne so hätte. Natürlich gibt es Diskussionen darüber ob und wie gestreikt werden soll. Diese Diskussionen werden teilweise auch heftig geführt. Ein Riss durch die Belegschaft besteht aber nicht, im Gegenteil, alle sind sich einig, dass wir mehr Geld brauchen. Wir werden uns nicht entzweien lassen!

Auch ver.di hätte nichts dagegen, wenn wir zeitnah zu einem Abschluss kommen würden. Es liegt aber ganz alleine an der Geschäftsführung ein Angebot vorzulegen über das man verhandeln kann. Dies bedeutet, dass die Geschäftsführung damit aufhören muss, Luftblasen von sich zu geben. Sie müssen uns ein konkretes Angebot vorlegen, und das bedeutet Zahlen und nicht nur Gesprächsbereitschaft.

Sinnvoll wäre es auch, wenn dieses Angebot an die Verhandlungsführerin von ver.di geschickt werden würde und nicht nur im internen Netzwerk der SRH, dem Intranet, erschiene...

In diesem Zusammenhang noch ein paar Informationen für die Kolleginnen und Kollegen die nicht streiken.

Natürlich freuen wir uns über Jede/n der mit uns zusammen versucht, unsere Forderungen durchzusetzen. Es gibt aber bestimmt einige Gründe, die dazu führen, dass sich jemand nicht aktiv an der Auseinandersetzung beteiligt.

Wichtig ist aber: Sie müssen nicht mehr arbeiten als sonst. Überstunden oder andere Art von Mehrarbeit kann nicht von Ihnen gefordert werden. Sie können und müssen nicht die Arbeit von anderen Beschäftigten mitmachen.

Und überlegen Sie sich, ob Sie nicht doch mit uns zusammen für mehr Geld kämpfen wollen.

Und vor allen Dingen, lassen Sie sich nicht verunsichern. Die SRH Berufliche Rehabilitation GmbH steht nicht kurz vor der Insolvenz. Im Gegenteil, die Zahlen sehen gut aus und alles was wir fordern:

Wir wollen unseren Anteil an der positiven Geschäftsentwicklung.